

Sonntag, 9. November 2025

Die Vertreibung der Händler aus dem Tempel

Im Johannes-Evangelium wird berichtet, wie Jesus Händler und Geldwechsler aus dem Tempel vertreibt und sie beschimpft, aus dem Haus seines Vaters eine Markthalle gemacht zu haben.

Der Text des Johannes-Evangeliums: Kapitel 2; die Verse 13 bis 22.

„Das Paschafest der Juden war nahe und Jesus zog nach Jerusalem hinauf. Im Tempel fand er die Verkäufer von Rindern, Schafen und Tauben und die Geldwechsler, die dort saßen. Er machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle aus dem Tempel hinaus, dazu die Schafe und Rinder; das Geld der Wechsler schüttete er aus und ihre Tische stieß er um. Zu den Taubenhändlern sagte er: Schafft das hier weg, macht das Haus meines Vaters nicht zu einer Markthalle!“

Seine Jünger erinnerten sich an das Wort der Schrift: Der Eifer für dein Haus verzehrt mich. Da stellten ihn die Juden zur Rede: Welches Zeichen lässt du uns sehen als Beweis, dass du dies tun darfst? Jesus antwortete ihnen: Reißt diesen Tempel nieder, in drei Tagen werde ich ihn wieder aufrichten. Da sagten die Juden: Sechsundvierzig Jahre wurde an diesem Tempel gebaut und du willst ihn in drei Tagen wieder aufrichten? Er aber meinte den Tempel seines Leibes.“

Als er von den Toten auferstanden war, erinnerten sich seine Jünger, dass er dies gesagt hatte, und sie glaubten der Schrift und dem Wort, das Jesus gesprochen hatte.“

Das Weihnachtsfest unserer Tage hat bei vielen Menschen nicht mehr viel mit gelebtem christlichen Glauben zu tun. Dennoch ist es für nicht wenige ein Anstoß zum Gottesdienstbesuch. Der ökumenische Gottesdienst an Heiligabend in der Kathedrale von Palma wird wegen des großen Andrangs zweimal gefeiert.